

Berichte zur Lebensmittelsicherheit 2005

**Nationaler Rückstandskontrollplan für Lebensmittel
tierischen Ursprungs**

Inspektionsbericht

Bericht zum Schnellwarnsystem

Bericht zur Futtermittelüberwachung

Gemeinsamer Bericht des Bundes und der Länder

Inhaltsverzeichnis

1.	Bericht zur Futtermittelüberwachung	5
1.1	Ziel der Futtermittelkontrolle	5
1.2	Umfang der Futtermittelkontrollen	5
1.3	Anzahl der Probennahmen und der Einzelbestimmungen	6
1.4	Anzahl der Einzelbestimmungen auf Inhaltsstoffe und Energie	8
1.5	Anzahl der Einzelbestimmungen auf Futtermittel-Zusatzstoffe	8
1.6	Anzahl der Einzelbestimmungen auf unzulässige Stoffe	9
1.7	Anzahl der Einzelbestimmungen auf unerwünschte Stoffe (einschließlich Schädlingsbekämpfungsmittel)	9
1.8	Anzahl der Einzelbestimmungen auf verbotene Stoffe	11
1.9	Kontrolle der Zusammensetzung von Mischfuttermitteln	11
1.10	Anzahl der Untersuchungen auf mikrobiellen Verderb	11
1.11	Anzahl der formalen Kennzeichnungsverstöße	11
1.12	Maßnahmen bei Beanstandungen	11
1.13	Zusammenfassung	12
2.	Nationaler Rückstandskontrollplan für Lebensmittel tierischen Ursprungs	13
2.1	Ziele, rechtliche Grundlagen und Organisation	13
2.1.1	Ziele	13
2.1.2	Rechtliche Grundlagen	13
2.1.3	Organisation	13
2.1.4	Untersuchungen	14
2.1.4.1	Einleitung	14
2.1.4.2	Stoffgruppen nach Anhang I der Richtlinie 96/23/EG	15
2.1.4.3	Untersuchungshäufigkeit	20
2.1.4.4	Matrizes	20
2.1.4.5	Probenahme	20
2.1.4.6	Analytik	21
2.1.5	Maßnahmen für Tiere oder Erzeugnisse, bei denen Rückstände festgestellt wurden	21
2.2.	Überblick über die Rückstandsuntersuchungen im Jahr 2005	22
2.3.	Positive Rückstandsbefunde im Einzelnen	22
2.3.1	Rinder	22
2.3.2	Schweine	23
2.3.3	Geflügel	23
2.3.4	Schafe	24
2.3.5	Pferde	24
2.3.6	Kaninchen	24
2.3.7	Wild	24
2.3.8	Aquakulturen	24
2.3.9	Milch	25
2.3.10	Hühnereier	25
2.3.11	Honig	26
2.4.	Bewertungsbericht des BfR zu den Ergebnissen des NRKP 2005	26
2.4.1	Übersicht	27
2.4.2	Bewertung der Einzelstoffe	27
2.5.	Entwicklung positiver Rückstandsbefunde von 2003 bis 2005	31
2.6.	Maßnahmen	31
2.6.1	Ermittlung der Ursachen von positiven Rückstandsbefunden	31
2.6.2	Maßnahmen nach positiven Rückstandsbefunden	32

2.7. Zuständige Ministerien.....	32
2.8. Zuständige Untersuchungsämter / akkreditierte Labore	34
2.9. Erläuterung der Fachbegriffe	34
2.10. Literatur	34
3. Bericht zum Schnellwarnsystem	36
3.1. Einleitung	36
3.2. Meldewege und Meldekriterien.....	36
3.2.1 Meldungen aus Deutschland an die Europäische Kommission („Upstream“-Verfahren).....	36
3.2.2 Meldungen von der Europäischen Kommission an die Mitgliedstaaten der EU 37 („Down-stream“-Verfahren).....	37
3.2.3 Meldekriterien für „Upstream“-Meldungen	37
3.2.4 Art der Meldungen.....	37
3.2.4.1 Warnmeldungen.....	37
3.2.4.2 Informationsmeldungen	38
3.2.4.3 Nachrichten.....	38
3.2.4.4 Erstmeldungen und Folgemeldungen	38
3.2.5 Datenmanagement im Schnellwarnsystem RASFF	38
3.2.6 Wöchentliche Berichte der EU-Kommission zum Schnellwarnsystem RASFF	38
3.3 Meldungen im Jahr 2005	38
3.3.1 Aflatoxine und Ochratoxine in Nüssen und Trockenfrüchten	40
3.3.2 Schwermetalle in Fisch und Fischerzeugnissen.....	41
3.3.3 Rückstände aus Tierarzneimitteln	41
3.3.4 Nicht zugelassene Farbstoffe in Gewürzen.....	41
3.3.5 Meldungen über Futtermittel.....	41
3.3.6 Salmonellen in Lebensmitteln tierischer und pflanzlicher Herkunft.....	42
3.3.7 Fleischskandale	42
3.4 Garantieerklärungen durch Drittländer	42
3.5 Internationale Kontakte	42
4. Inspektionsbericht	44
4.1 Inspektionen des Lebensmittel- und Veterinäramtes (FVO).....	44
4.2 Die amtliche Überwachung in Deutschland.....	44
4.3 Aufgaben des BVL bei der Durchführung von Inspektionen des FVO	46
4.4 Ergebnisse der Inspektionen des FVO in Deutschland im Jahr 2005.....	48
4.4.1 GD SANCO 7528/2005: Bewertung der Durchführung und der Kontrollen hinsichtlich der EU-Vorschriften über Tiergesundheit beim innergemeinschaftlichen Handel mit Samen und Embryonen von Hausrindern	49
4.4.2 GD SANCO 7510/2005: Bewertung der Kontrollen von Rückständen und Kontaminanten in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen einschließlich der Kontrollen von Tierarzneimitteln	49
4.4.3 GD SANCO 7642/2005: Einfuhrkontrollen und Grenzkontrollstellen	50
4.4.4 GD SANCO 7643/2005: Illegale Einfuhren von Erzeugnissen tierischen Ursprungs und von l ebenden Tieren.....	50
4.4.5 GD SANCO 7583/2005: Bewertung der Hygieneverhältnisse bei der Erzeugung lebender Muscheln und bestimmter Hygienevorschriften in Bezug auf Fischereierzeugnisse, die in der Europäischen Union in Verkehr gebracht werden	51
4.4.6 GD SANCO 7705/2005: Länderprofil Deutschland.....	52
4.5. Inspektionsberichte des FVO aus anderen Mitgliedstaaten und aus Drittstaaten	52
4.6. Fragebögen des FVO	53
4.7. Inspektionen von Drittstaaten in Deutschland	53

1 Bericht zur Futtermittelüberwachung

1.1

Ziel der Futtermittelkontrolle

Die amtliche Futtermittelkontrolle soll die Unbedenklichkeit der vom Tier gewonnenen Lebensmittel für die menschliche Gesundheit sicherstellen, die Tiergesundheit schützen, die Gefährdung des Naturhaushaltes verhindern sowie die Leistungsfähigkeit der Tiere erhalten und verbessern. Überwacht wird die Einhaltung rechtlicher Vorschriften über unerwünschte Stoffe, unzulässige Stoffe, verbotene Stoffe, Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Futtermittel-Zusatzstoffe, Vormischungen und Futtermittel, die Bezeichnung und Kennzeichnung von Futtermitteln, Vormischungen und Futtermittel-Zusatzstoffen, die Verbote zum Schutz vor Täuschung und die Werbung.

Um einen einheitlichen Kontrollansatz in den Ländern zu gewährleisten, gibt es seit dem Jahr 2001 ein koordiniertes „Nationales Kontrollprogramm Futtermittelsicherheit“, welches jährlich von den Ländern, dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) und dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) gemeinsam ausgearbeitet und von der Agrarministerkonferenz des Bundes und der Länder bestätigt wird.

Die Überwachung ist in drei Komplexe auf gegliedert:

- a) Betriebsprüfungen (Kontrollen mit dem Schwerpunkt der Dokumentenkontrolle und der Sauberkeit und Hygiene am Tag der Kontrolle),
- b) Buchprüfungen (Dokumentenkontrolle über einen festgelegten Zeitraum vor der Prüfung) und
- c) risiko- bzw. verdachtsorientierte Probenahmen und Analyse der Proben (Überwachung) sowie zufallsorientierte Probenahmen und Analyse der Proben (Statuserhebungen).

Bei der Kontrolle der Betriebe wird besonderes Augenmerk auf folgende Komplexe gelegt

- Dokumentation der Verantwortlichen,
- Veränderungen des Betriebes,
- Sachkundenachweise,
- Prüfung der Einhaltung der Anerkennungs- bzw. Registrierungsbedingungen,
- Buchführungsunterlagen und Aufbewahrung von Rückstellmustern,
- Rückverfolgbarkeit,

- Dokumentation der Eigenkontrollen,
- innerbetriebliche Abläufe, incl. Transportlogistik,
- Anlagengutachten,
- Warenkontrolle bei der Annahme,
- Lager (Sauberkeit und getrennte Lagerung der einzelnen Erzeugnisse),
- gezielte Probenahme und Analysen bei Produktwechsel und
- Verwendung von Spülchargen und Filtermehlen.

Futtermittelkontrollen (Betriebsprüfungen, Buchprüfungen und Probenahmen) finden an folgenden Punkten der Futtermittelkette statt:

- bei Herstellern,
- bei Händlern,
- bei Lagerhaltern, Transporteuren und Tierärzten,
- an den Grenzeingangsstellen sowie
- in landwirtschaftlichen Betrieben.

Beprobt und analysiert werden:

- Einzelfuttermittel,
- Futtermittel-Zusatzstoffe,
- Vormischungen und
- Mischfuttermittel (einschließlich Heimtierfuttermittel).

Die durchgeführten Einzelbestimmungen sind folgenden Stoffgruppen zuzuordnen: (a) Inhaltsstoffe, Energie und Futtermittel-Zusatzstoffe, (b) unerwünschte, unzulässige und verbotene Stoffe, (c) Rückstände an Schädlingsbekämpfungsmitteln, (d) mikrobiologische Untersuchungen, (e) Zusammensetzung von Mischfuttermitteln und (f) Kennzeichnung von Futtermitteln.

1.2

Umfang der Futtermittelkontrollen

Im Jahr 2005 wurden von den Kontrollbehörden der Länder in insgesamt 13.213 Futtermittelbetrieben (Abb. 1-1) 14.890 Betriebsprüfungen (Abb. 1-2) und 2.618 Buchprüfungen (Abb. 1-3) durchgeführt. Dabei wurden 19.847 Futtermittelproben gezogen und 135.064 Einzelbestimmungen auf verschiedene Parameter durchgeführt. Darüber hinaus wurden noch 36.792 Einzelbestimmungen auf Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln durchgeführt.

5.275 Hersteller und Händler wurden von der Futtermittelüberwachung kontrolliert. Das sind 791 (17,6 v. H.) mehr als im

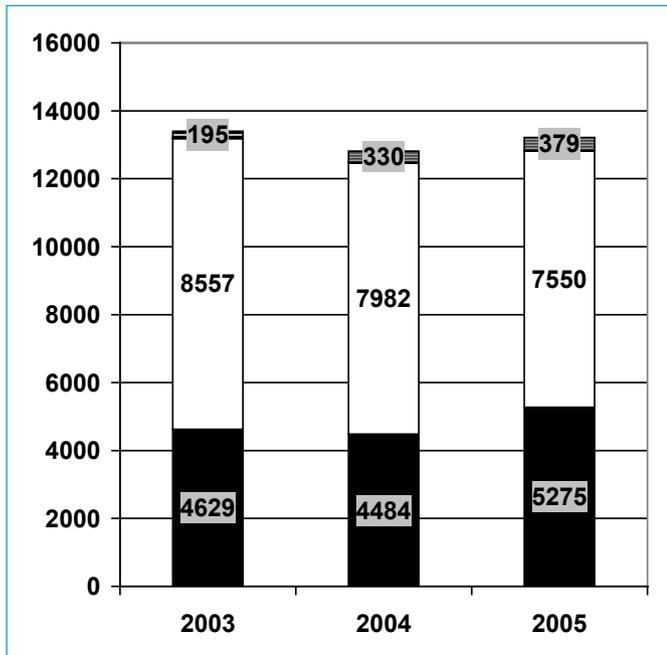


Abb. 1-1 Anzahl der durch die Überwachung erfassten Orte der Kontrolle im Zeitraum der Jahre 2003 bis 2005 (schwarz = Hersteller und Vertriebsunternehmen; weiß = Tierhalter; schwarz-weiß gestreift = Sonstige; zusätzliche Angabe in Bezug auf Eingangsstellen: im Jahr 2003 21, im Jahr 2004 16 und im Jahr 2005 9).

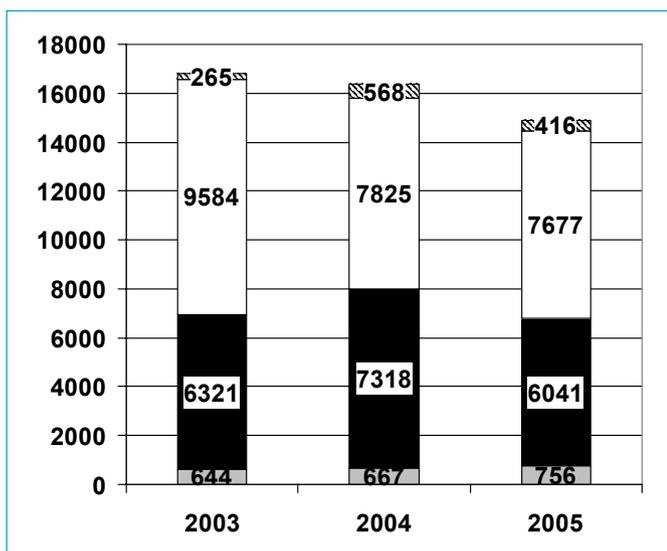


Abb. 1-2 Anzahl der Betriebsprüfungen im Zeitraum der Jahre 2003 bis 2005 (grau = Herstellerbetriebe von Einzelfuttermitteln; schwarz = übrige Hersteller/Händlerbetriebe [Mischfuttermittel, Vormischungen, Futtermittelzusatzstoffe] einschließlich Vertreter von Drittlandsherstellern; weiß = Tierhalter; gestreift = Sonstige [Spediteur, Tierarzt, Lagerbetrieb]).

Vorjahr. Die Anzahl der durch die Futtermittelüberwachung kontrollierten Tierhalter betrug 7.550. Mit einem Anteil von 57,1 v. H. an den insgesamt durchgeführten Kontrollen wurden damit mehr als die Hälfte der Kontrollen bei Tierhaltern durchgeführt.

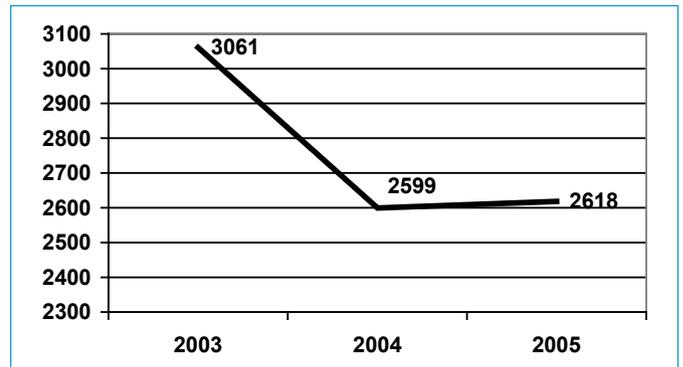


Abb. 1-3 Anzahl der Buchprüfungen im Zeitraum von 2003 bis 2005.

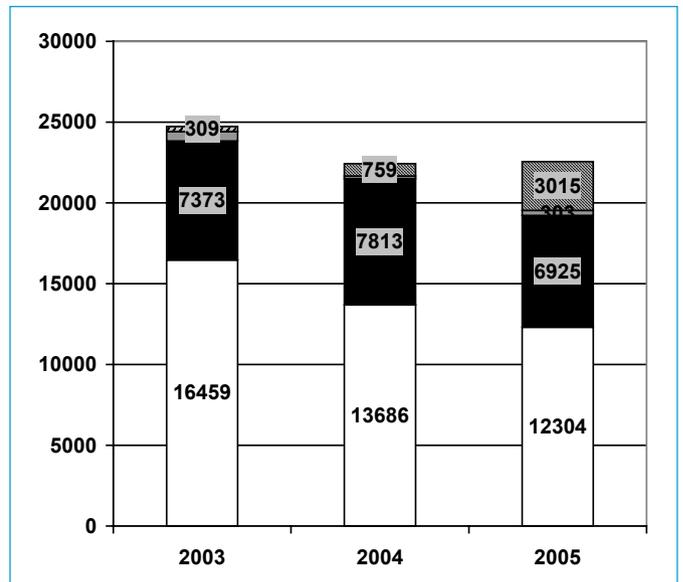


Abb. 1-4 Anzahl der untersuchten Proben differenziert nach Betriebskategorien im Zeitraum 2003 bis 2005 (weiß = Hersteller und Händler; schwarz = Tierhalter; grau = Eingangsstellen; schwarz-weiß gestreift = Sonstige).

Im Jahr 2005 waren 869 Futtermittelbetriebe nach § 28 der Futtermittelverordnung (FMV) anerkannt und 960 Futtermittelbetriebe waren nach § 30 FMV registriert (Tab. 1-1).

1.3

Anzahl der Probenahmen und der Einzelbestimmungen

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Jahr 2005 geringfügig weniger Probenahmen durchgeführt (Abb. 1-4, Tab. 1-3). Dieser Rückgang der Anzahl der Probenahmen gegenüber dem Vorjahr um 11,5 v. H. auf 19.847 Probenahmen darf nicht als Ausdruck für nachlassende Kontrolltätigkeit angesehen werden, sondern ist Ergebnis der den Kontrollen vorausgegangenen Risikoanalysen. Die Auswahl und Festlegung der Probenahmen erfolgt in den verschiedenen Stufen der Futtermittelkette nach einem offenen Kontrollansatz unter Berücksichtigung des so genannten „Flaschenhalsprinzips“ und unter Berücksich-

Tab. 1-1 Anzahl der anerkannten Betriebe (§ 28 FMV) in den Jahren 2003, 2004 und 2005.

	Herstellerbetriebe						Handelsbetriebe	
	Futtermittel-Zusatzstoffe	Vormischungen	zulassungsbedürftige Einzelfuttermittel	Mischfuttermittel Gewerblich	nicht gewerblich	Mischfuttermittel unter Verwendung von Einzelfuttermitteln mit überhöhten Gehalten an unerwünschten Stoffen	gesamt	davon Vertreter von Drittlandsherstellern
2003	32	157	4	376	12	308	252	65
2004	27	138	15	409	9	-	294	54
2005	28	142	12	391	11	-	285	58

Tab. 1-2 Anzahl der registrierten Betriebe (§ 30 FMV) in den Jahren 2003, 2004 und 2005.

	Herstellerbetriebe					Handelsbetriebe	
	Futtermittel-Zusatzstoffe	Vormischungen	Trocknungsbetriebe	Mischfuttermittel gewerblich	nicht gewerblich	insgesamt	davon Vertreter von Drittlandsherstellern
2003	21	145	-	457	14	210	52
2004	22	122	42	473	10	231	49
2005	29	124	47	491	28	241	58

Tab. 1-3 Anzahl der untersuchten Proben und der beanstandeten Proben nach Futtermittelarten sowie Beanstandungen in v. H. in den Jahren 2003, 2004 und 2005.

	Anzahl der Proben			Beanstandungen in v. H.		
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
Einzelfuttermittel	6.777	7.092	6.212	7,0	5,5	6,1
Mischfuttermittel						
für Geflügel	3.671	3.175	2.634	24,1	22,6	21,5
für Schweine	4.497	3.835	3.561	21,0	19,5	22,2
für Kälber	1.506	4.759	5.117	20,0	17,5	17,8
für Rinder	4.729			16,8		
andere Nutztiere	2.012	2.415	1.322	28,2	21,1	24,2
Hunde, Katzen	471	511	408	25,1	24,3	25,5
andere Heimtiere	195			21,5		
andere Tiere	34	37	24	17,6	5,4	16,7
Mischfuttermittel insgesamt	17.115	14.732	13.066	21,4	19,9	20,6
davon Mineralfuttermittel	1.565	1.220	1.342	34,7	31,3	35,2
Vormischungen	533	433	420	34,7	31,4	33,3
Futtermittel-Zusatzstoffe und deren Zubereitungen	305	159	149	4,6	1,9	2,7
Gesamt	24.730	22.416	19.847	17,5	15,4	16,2

tigung der eingesetzten Erzeugnisse und der produzierten, transportierten, gelagerten und verfütterten Futtermittel sowie der in den vergangenen Jahren festgestellten Auffälligkeiten. Die Beanstandungsquote bei den untersuchten Proben ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte auf 16,2 v. H. gestiegen. Innerhalb der Position „Mischfuttermittel“ war die Beanstandungsquote bei Mineralfuttermitteln gegenüber

dem Vorjahr um 3,9 Prozentpunkte auf 35,2 v. H. gestiegen und erreichte damit wieder das Niveau des Jahres 2003 (34,7 v. H.). Die relativ hohe Zahl der insgesamt beanstandeten Proben ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass an einer Probe in der Regel mehrere Einzelbestimmungen auf verschiedene Parameter durchgeführt werden (durchschnittlich 6,8 Einzelbestimmungen pro Probe im Jahr 2005). Insgesamt wurden